

FESTIVAL BELLUARD BOLLWERK INTERNATIONAL 29.6.-7.7.2012

Pressemitteilung

Freiburg (CH), 8. Juli 2012

Festival Belluard Bollwerk International: Schlussbericht

Mit einem vielseitigen, gewohnt wagemutigen Programm ging die 29. Ausgabe des Belluard Bollwerk International an verschiedenen Spielorten und öffentlichen Räumen in Freiburg (CH) über die Bühne. Das Festival präsentierte rund 20 Produktionen internationaler Kunstschaffender: Einerseits Schweizer Erstaufführungen, andererseits Eigenproduktionen, die sich auf künstlerische Weise mit dem Festivalmotto «Retox» auseinandersetzten. Mit über 10'000 Besucherinnen und Besuchern verzeichnet das Festival einen erneuten Rekord und eine weitere gut besuchte Ausgabe, die auf grosse Medienresonanz stiess und beim Publikum angeregte Diskussionen auslöste.

Eigenproduktionen 2012

«Retox» lautete das Motto der diesjährigen Projektausschreibung des Festival Belluard Bollwerk International und dem Migros Kulturprozent. Ob ein Gaming-Marathon von 64 Stunden, Latexhäute zum Anprobieren, getunte Autos zu experimenteller Orgelmusik mitten in der Freiburger Altstadt, britisches Oldschool-Entertainment oder eine Performance mit Lügendetektor - das Thema des Neuerfindens, Wiederbelebens und Regenerierens hat über 350 Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt zu verschiedenartigsten Projekten inspiriert. Fünf davon wurden fürs Belluard Festival ausgewählt: **Achievement Achieved, Ponte en mi pellejo, Bolidage, Big Hits und As It Is.**

Besonders die Durational Performance **Achievement Achieved** des australischen Künstlers Keith Lim sorgte medial, aber auch beim Publikum, für Aufsehen. Während 64 Stunden spielte sich der ausgebildete Tänzer durch die virtuellen Welten von Online-Games - stets unter Überwachung von ehrenamtlich arbeitenden Krankenpflegerinnen, die stündlich Keith Lims Herzfrequenz, Blutzucker und Wachheitszustand massen. Zuletzt befand er sich nach eigenen

Lena Rittmeyer
Kontakt deutschsprachige Presse
lena@belluard.ch

Ancienne Gare 3
Case Postale 214
CH-1701 Fribourg

T. +41 (0)26 321 24 20
T. +41 (0)79 737 02 57
www.belluard.ch

Angaben in einem deliriösen Zustand und legte sich nach drei durchwachten Tagen und Nächten für 21 Stunden schlafen. Das Publikum nahm intensiv Anteil an Lims Selbstversuch, der für viel Gesprächsstoff sorgte.

An einem Stand im Einkaufszentrum Fribourg Centre hat die mexikanische Gruppe Teatro Ojo ihre Latex-Häute aufgehängt. **Ponte en mi pellejo** - so der Titel ihres Projekts, das im buchstäblichen Sinne dazu einlädt, in die Haut von jemand anderem zu schlüpfen. Die aufwändig hergestellten Latex-Körperanzüge riefen bei den PassantInnen verschiedene Emotionen hervor: Scheu, Ekel - aber auch Neugier und Faszination. Viele wagten es, sich eine fremde Haut überzuziehen, was bei ihnen ebenfalls gemischte Gefühle auslöste. Ein Projekt, das niemanden kalt liess und die Kunst hinaus zu den Leuten auf der Strasse brachte.

Ein visuelles und akustisches Spektakel erlebten die Freiburgerinnen und Freiburger auch am Sonntagnachmittag mit **Bolidage**: Die experimentelle Klanglandschaft des Komponisten Antoine Chessex, gespielt vom Organisten der Freiburger Kathedrale François Seydoux, vermischte sich mit den Soundcollagen der Künstler Stéphane Montavon und Gilles Lepore. Diese erklangen aus den Lautsprechern von acht getunten Autos, die mitten in der Freiburger Altstadt ein bunt durchmischtes Publikum (Tuning-Fans, AnwohnerInnen, Kirchen- und FestivalbesucherInnen etc.) anlockten.

Die britische Performancegruppe GETINTHEBACKOFTHEVAN unterhielt das Publikum mit grossen Gesten: **Big Hits** ermutigte das Publikum in Form von Slapsticks, Standup-Comedy und epischen Songeinlagen zur Selbstoptimierung. Eine Produktion, die Leute aus weiten Teilen der Schweiz anzog.

Beklemmend und gespenstisch war die Stimmung hingegen im Beton-Untergeschoss eines Grossverteilers, wo sich der Serbe Damir Todorović für sein Projekt **As It Is** an einen Lügendetektor anschliessen und zu seinem Leben befragen liess. Todorovićs Vergangenheit bekam dabei immer mehr den Anschein eines blossen Konstrukts seiner Erinnerung. Über Wahrheit und Lüge, über Authentizität und Inszenierung wurde das Publikum bis zuletzt im Unklaren gelassen.

Eine «Carte Blanche» erhielt dieses Jahr der Freiburger Künstler Martin Schick: Für sein Projekt **Not My Piece**, das sich mit den Auswüchsen des Postkapitalismus beschäftigte, erwarb er ein Stück Freiburger Bauland am Stadtberg. Auf der Bühne präsentierte er dann auf erfrischend unkonventionelle Weise und unter regem Miteinbezug des Publikums seine amüsanten wie ernüchternden Erkenntnisse – ein Highlight des Festivals.

Erstaufführungen

Bei vielen der gezeigten Projekten spielte auch das Publikum eine zentrale Rolle: Beeindruckend war die Konzentration und Stille im Saal bei **Freeze!** des holländischen Künstlers Nick Steur. Während rund einer halben Stunde balancierte er ohne jeglichen Hilfsmittel Steine verschiedener Grösse und Gewichts aufeinander und kreierte fragile, poetische Gebilde.

Im Workshop **Moonshine**, der während zwei Abenden in der KITCHAIN stattfand, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom lettischen Künstlerkollektiv Serde ins Geheimnis der Kunst des Schnapsbrennens eingeführt. Die Aktion zog auch viele Neugierige an.

Die beiden Brüder Erik und Harald Thys aus Belgien brachten in ihrem reichhaltig illustrierten Vortrag **Lecture Automobile** dem Publikum ihre Theorie über Automobile und deren kulturelle

Lena Rittmeyer
Kontakt deutschsprachige Presse
lena@belluard.ch

Ancienne Gare 3
Case Postale 214
CH-1701 Fribourg

T. +41 (0)26 321 24 20
T. +41 (0)79 737 02 57
www.belluard.ch

Identität näher. Eine Veranstaltung mit viel trockenem Humor, die bei den Zuhörerinnen und Zuhörern ausgezeichnet ankam.

Der bildende Künstler Hans Op de Beeck erschuf für die Performance **Book Burning** eine «Wunderkammer», welche der belgische Schriftsteller und Schauspieler Pieter De Buysser mit seinen Texten bespielte. Eine poetische Kopfreise übers Erinnern und Vergessen, die inmitten der Mauern des Bollwerks ein traumartiges Ambiente entfaltete.

Auf hohem Niveau bewegte sich der Vortrag **Dérive Continentale à travers la Pampa** des amerikanischen Essayisten und Kunstkritikers Brian Holmes, der sich mit den Schattenseiten der Globalisierung in Argentinien auseinandersetzte. Über das Gehörte diskutierten im Anschluss die beiden argentinischen Staatsbürger Marcelo Kohen, Professor für Internationales Recht, und Sebastian Alvarez, Doktorand in Wirtschaftsgeschichte. Moderiert hat das Gespräch der Journalist Jean-Christophe Emmenegger.

Das Transformieren der Kunst in ein kritisches und interventionistisches Instrument hat sich das *Institute for Human Activities* in seinem **Gentrification Program** zum Ziel gesetzt. Über das eigentliche Seminar, das bereits im Juni in einer Siedlung im Kongo stattfand, berichtete Renzo Martens in einem gut besuchten Vortrag, auf den eine angeregte, konstruktive Publikumsdiskussion mit Martens und dem Journalisten David Collin folgte.

Wie sich in einem thermodynamischen Prozess aus alten Computern Kristalle und Minerale gewinnen lassen, demonstrierten die Künstler Jonathan Kemp, Martin Howse und Ryan Jordan aus London im Workshop **Recrystallization**.

Provokativ, laut und skandalös - aber auch ästhetisch, konsequent und selbstreflexiv: **Kein Applaus für Scheisse** von Florentina Holzinger und Vincent Riebeek bei starkem Regen im Bollwerk hinterliess ein gleichwohl mitgenommenes wie begeistertes Publikum.

Politik und Kunst vermischten sich in der Filmtrilogie **...and Europe will be stunned** der Israelin Yael Bartana: Als erste nicht-polnische Künstlerin bespielte sie an der Biennale in Venedig den polnischen Pavillon. In ihren drei Kurzfilmen ruft sie zur Rückkehr der jüdischen Gemeinschaft nach Polen auf. Im Anschluss diskutierte Oleksiy Radinsky (Mitglied der Bewegung), Stefanie Mahrer, Rahel Holenstein sowie Tamar Lewinsky und Anke Hoffmann über das Gesehene (Moderation: Marcy Goldberg).

Und zu guter Letzt verwandelte die französische Funk-Rock-Band **The Inspector Cluzo** die alte Bollwerk-Festung an ihrem ersten Schweizer Konzert in einen Hexenkessel, bevor die Besucherinnen und Besucher zum funkigen Soul von **DJ Fett** bis zu später Stunde tanzten.

Andere Produktionen

Im Ancienne Gare zeigten 2b company aus Lausanne in **Récital** ihre gesprochenen und gesungenen Improvisationen in einer humorvollen und charmanten Inszenierung, die auch dem Publikum Vergnügen bereitete.

Für jedes Abgeben eines Versprechens erhielten die Zuschauerinnen und Zuschauer vom Amerikaner Davis Freeman in seiner Late-Night-Performance **7 Promises** einen kostenlosen Shot Wodka ausgeschenkt. Ob für 24 Stunden schweigen, für einen Monat kein Fleisch essen, sechs Monate lang ausschliesslich Second-Hand-Kleidung kaufen oder niemals ein Kind in die

Welt setzen: Bei einer ausgelassenen Stimmung im Bollwerk wurden die Gelübde zahlreich abgegeben.

Der bereits 2010 am Belluard Festival gezeigte Film **Enjoy Poverty** von Renzo Martens hinterliess auch heuer aufgewühlte Zuschauerinnen und Zuschauer: Im Film bringt Martens der Lokalbevölkerung im Kongo näher, wie sich aus gefilmter Armut, dem lukrativsten Exportgut Afrikas, Profit schlagen lässt.

Mithilfe von Puppen rekonstruierte Gisèle Vienne die Geschichte des texanischen Serienmörders Dean Corll und seines Komplizen David Brooks: Das Stück **Jerk** basiert auf dem gleichnamigen Text des umstrittenen Autors Dennis Cooper, und entfaltete in den mittelalterlichen Mauern des Bollwerks eine gespenstische Wirkungskraft.

Rahmenprogramm: Kitchain, Cocktails, Watch & Talk, ALL-IN

Grosser Beliebtheit erfreute sich dieses Jahr auch die **KITCHAIN**, das «Herz des Festivals», wo die Köche Maïte Colin, Arnaud Nicod und Jean Piguet jeden Abend eine breite Palette köstlicher Menüs anbot. Hier konnte man auch an einer eigens dafür eingerichteten Bar diverse **Cocktails** degustieren und hier kam es Abend für Abend zu Festen und zum angeregten Austausch zwischen FestivalbesucherInnen und KünstlerInnen.

Zum ersten Mal fand heuer die Künstlerresidenz **Watch & Talk** statt: Acht KünstlerInnen aus der ganzen Welt wurden ausgewählt und ans Belluard Festival eingeladen. Dort schaute sich die Gruppe Aufführungen an, um sich danach über das Gesehene und die eigene künstlerische Arbeit auszutauschen.

Auch beim zweitägigen Treffen **ALL-IN** gaben sich zehn Schweizer Künstler und zehn internationale ProduzentInnen oder VeranstalterInnen gegenseitigen Einblick in ihre Arbeit. Dafür verwendete man die Vortragstechnik *Pecha Kucha* (zum mündlichen Vortrag werden jeweils passende Bilder an die Wand projiziert; die Projektionszeit pro Bild beträgt 20 Sekunden). Die Veranstaltung wurde vom Belluard Festival und Pro Helvetia organisiert. Auf dem Programm standen Mittag- und Abendessen, Gruppendiskussionen sowie der Besuch von einigen Vorstellungen am Belluard Festival.

Facts & Figures

Seine ausgezeichnete lokale Verankerung in der Stadt Freiburg und sein ausgeprägtes Gespür für aktuelle Strömungen im zeitgenössischen Kunstschaffen bescheren dem Belluard Festival Jahr für Jahr wachsende Besucherzahlen. Eine weitere erfolgreiche Ausgabe zu realisieren war nicht zuletzt dank einer angenehmen Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg sowie dem grossen Einsatz von ca. 80 freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich.

Mit einer Besucherschaft von über 10'000 Leuten, die den verschiedenartigen Spektakeln beiwohnten, reiht sich auch die Ausgabe von 2012 in die Tendenz des kontinuierlichen Wachstums des Belluard Festivals ein. Laut einer Umfrage von 2011 erfreut sich das Belluard Festival an einer zunehmend jungen, zweisprachigen Besucherschaft und kann jedes Jahr viele BesucherInnen verzeichnen, die vorher noch nie am Festival waren.

Dennoch bleibt das Belluard wie bis anhin ein «kleines grosses» Festival für alle, das trotz überschaubarer Grösse immer wieder von sich reden macht. Auch medial stiess die diesjährige

Ausgabe auf ein gewohnt grosses Echo und genoss eine weite Medienpräsenz: Zahlreiche Blogs, Zeitungen, Radio- und Fernsehsender etc. berichteten über die Veranstaltung.

Besucherbilanz - Ausgabe 2012

Vorstellungen im Bollwerk: 1'889 Besucher

Vorstellungen im Ancienne Gare – Nouveau Monde : 340 Besucher

Vorstellungen Extra-muros : 412 Besucher

Installationen und Ausstellungen: 797 Besucher

Interventionen im öffentlichen Raum – in der Stadt Freiburg: 1'589 Besucher

KITCHAIN: 2'114 Besucher

Bar: 2'946 Besucher

Total: 10'087 BesucherInnen

Programm:

22 Projekte, davon:

6 Eigenproduktionen

10 Schweizer Erstaufführungen

6 andere

Billetverkauf: 2'641

Total Besucher: 10'087

Nachhaltigkeit:

- Zum ersten Mal wurden am Belluard Festival Mehrwegbecher verwendet.

- In der KITCHAIN wurde nur mit saisonalen und lokalen Produkten gekocht.

Partner:

Das Belluard Festival verfügt über ein Budget von ca. CHF 900'000.-. Subventionen hat es von seinen Partnern Loterie Romande, AGGLO und dem Kanton Fribourg erhalten. Zu seinen Hauptpartnern gehören: Migros Kulturprozent, Pro Helvetia und die Ernst Göhner Stiftung.

Neben den Hauptpartnern haben folgende Institutionen zur Finanzierung des Festivals beigetragen: Ambassade de France en Suisse, Bayer MaterialScience, Fondation Nestlé pour l'Art, SüdKulturFonds, forme+confort, Oertli Stiftung, Nicati-de Luze, Universität Fribourg, Stiftung Edith Maryon, Stanley Thomas Johnson Foundation, Österreichisches Kulturforum.

Zu den Medienpartnern gehören: La Liberté, Freiburger Nachrichten, WOZ, Link-Art, ensuite.ch, ch-arts, guide-festivals.com, art-tv.ch, Kunstbulletin, Radio RaBe, Radio Fribourg, Radio Kaiseregg und Zalle*.

Unser herzlicher Dank geht auch an alle anderen Partner und freiwilligen HelferInnen.

Zukünftiges:

Das Belluard Festival wurde vom Kunstzentrum **Lieu Unique in Nantes** zum Grossfestival «Le Milieu du Monde» (19., 20. und 21. Juli 2012) eingeladen. Auf die dreitägige Mission nach Nantes schicken wir Reggie Watts, Pony del Sol, DJ FETT, Mzelle Charlotte, Frank le tank und unseren Coiffeur Fred Samier.

Lena Rittmeyer
Kontakt deutschsprachige Presse
lena@belluard.ch

Ancienne Gare 3
Case Postale 214
CH-1701 Fribourg

T. +41 (0)26 321 24 20
T. +41 (0)79 737 02 57
www.belluard.ch

Belluard Bollwerk International 2013: 30. Ausgabe, vom 27. Juni bis 6. Juli 2013, Projekt-Ausschreibung: «Future Nostalgia»

Herzlichen Dank für Ihre zahlreichen spannenden Beiträge!

Ich wünsche Ihnen schöne Sommertage und grüsse Sie freundlich,

Lena Rittmeyer
Kontakt deutschsprachige Presse